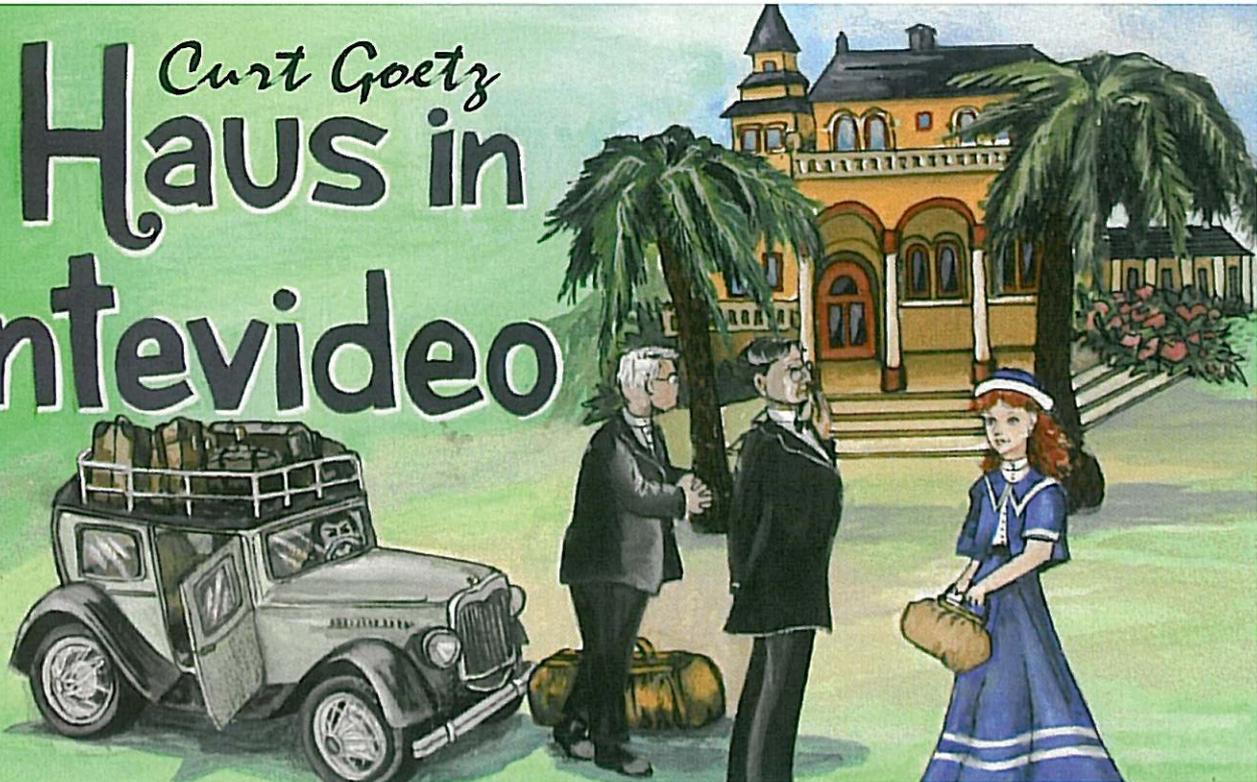


Das Haus in Montevideo

Spielzeit:
7. Juli
bis
2. Sept.



NATURTHEATER WALDBÜHNE SIGMARINGENDORF

Spieljahr 2012

„Ich sehe ein, dass ich eine Strafe verdient habe und bitte um eine gehörige solche!“ - Die 12-köpfige Kinderschar des Gymnasialprofessors Traugott Hermann Nägler ist wohlgezogen. Kein Wunder, ist ihr Vater doch in seiner Kleinstadt für seine Frömmigkeit und Tugendhaftigkeit berühmt und übertrifft in seiner Bibelfestigkeit sogar den örtlichen Pfarrer. In diese helle Welt passt es nicht, dass Näglers Schwester vor Jahrzehnten wegen einer unehelichen Schwangerschaft aus der Familie verstoßen wurde. Doch die Schwester rächt sich noch nach ihrem Tode: Um das reichhaltige Erbe, unter anderem ein **Haus in Montevideo**, antreten zu können, müsste in Näglers Familie etwas geschehen, was die Tugendhaftigkeit des Professors auf eine harte Probe stellt. Nicht umsonst hat Curt Goetz das Stück mit dem Untertitel „Traugotts Versuchung“ versehen.

Nach den menschlichen Dramen in „Les Misérables“ im Vorjahr bieten wir Ihnen in dieser Spielzeit mit „Das Haus in Montevideo“ eine Komödie, die Sie amüsiert auf gesellschaftliche Zwänge in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts blicken lässt. Goetz' feiner Humor garantiert dabei nicht nur ein tiefes, lang anhaltendes Schmunzeln, sondern auch einige herzhaftes Lachen, wenn der tugendhafte Professor dem Verehrer seiner ältesten Tochter in verklausulierten Sätzen den Nachtisch vor dem Hauptgericht schmackhaft machen will.

Gehen Sie mit auf eine unterhaltsame Reise nach Südamerika, ins „Haus in Montevideo“.

Die Personen

Professor Traugott Nägler	Bernhard Rebholz
Seine Frau Marianne	Karin Maichle / Dagmar Prestele
Atlanta	Luna Selle / Anette Sauter
Die Kinder	Anika Prestele, Daniel Prestele, Felix Link, Moritz Link, Nico Kärcher, Tobias Droxner, Emma Unterricker, Ricke Unterricker, Magnus Brodmann, Madeleine Gasser, Hannah Brendle
Pastor Riesling	Alexander Ziser
Martha, Magd	Alinde Krieg / Esther Rebholz
Herbert Kraft	Matthias Hahn / Joachim Ott
Bürgermeister	Alexander Speh / Armin Sauter
Apotheker	Manuel Glaser / Walter Kordovan
Madame de la Rocco	Birgit Wolf / Nadja Kieseewetter
Belinda, Hausmädchen	Birgit Droxner / Carmen Beck-Brendle
Carmencita	Manuela Kordovan / Hannah Brendle
Raquel	Lotti Eisele
Dolores	Lucia Wild
Sophia	Madeleine Gasser
Ricardo Cortez	Tobias Kock / Harald Hahn
Volk	Beatrix Speker, Sarah Witsch

Die Darsteller

Spielleitung Joachim Link

Regieassistenz Esther Rebholz - **Maske** Esther Rebholz, Nadja Kieseewetter - **Frisuren** Birgit Droxner, Birgit Wolf - **Requisiten** Dagmar Prestele, Heidrun Gasser, Christel Witsch u.a. - **Kostüme** Angelika Hasenmelle u.a. - **Bühnenbildentwurf** Christoph Stauss - **Bühnenbau** Achim Speker, Walter Kordovan, Alois Ott und Mitarbeiter - **Bühnenmalerei** Irmhild Redemann-Bühler - **Musik** Johann Speh - **Technik und Beleuchtung** Simon Rebholz, Johann Speh, Dominik Hadasch, Martin Siemann, Johannes Buhler
Verlagsrechte Deutscher Theaterverlag Weinheim

2011 Dramatik pur in „Les Misérables“ im aufwühlenden Meisterwerk nach Victor Hugo.

Ganz anders in diesem Sommer: Die köstlich amüsante Komödie „Das Haus in Montevideo“ von Curt Goetz steht bereits zum dritten Mal auf dem Spielplan der Waldbühne.
Fotos: Mirjam Schultheiß

Naturtheater Waldbühne Sigmaringendorf
unterstützt durch die

Schwäbische Zeitung



Erinnern Sie sich noch? Wir spielten für Sie:

1982 „Im weißen Rössl“ Kadelburg/Blumenthal - **1983** „Die Altweibermühle“ Paul Wanner - **1984** „Schneider Wibbel“ Hans Müller-Schlösser - **1985** „Ein Sommernachtstraum“ William Shakespeare - **1986** „Ein Engel kommt nach Babylon“ Friedrich Dürrenmatt - **1987** „Ein Dorf ohne Männer“ Ödön von Horvath - **1988** „Das Wirtshaus im Spessart“ Kurt Hoffmann - **1989** „Robert der Teufel“ Johann Nestroy - **1990** „Hin und Her“ Ödön von Horvath - **1991** „Die lustigen Weiber von Windsor“ William Shakespeare - **1992** „Der Florentinerhut“ Eugène Labiche - **1993** „Piroschka“ Hugo Hartung - **1994** „Der Schönbacher Wasserfall“ Georg Neugart - **1995** „Don Camillo und Peppone“ Sabine Theisler - **1996** „Robin Hood“ Tsakalidis/Buck - **1997** „Lumpazivagabundus“ Johann Nestroy - **1998** „Hexenjagd“ Arthur Miller - **1999** „Das Haus in Montevideo“ Curt Goetz - **2000** „Ein Sommernachtstraum“ William Shakespeare - **2001** „Das Wirtshaus im Spessart“ Kurt Hoffmann - **2002** „Der Rattenfänger“ Carl Zuckmayer - **2003** „Die Feuerzangenbowle“ Heinrich Spoerl - **2004** „Viel Lärm um Nichts“ William Shakespeare - **2005** „Der Besuch der alten Dame“ Friedrich Dürrenmatt - **2006** „Der Florentinerhut“ Eugène Labiche - **2007** „Der Glöckner von Notre Dame“ Victor Hugo - **2008** „Don Camillo und Peppone“ Gerold Theobalt - **2009** „Jedermann“ Hugo von Hofmannsthal - **2010** „Die lustigen Weiber von Windsor“ William Shakespeare/Kanterelt - **2011** „Les Misérables“ Cornelia Wagner/Victor Hugo